
Anthroposophie und Zeitgeschehen

(ehemals: Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!)

Nr. 97 / Jg. 8 / 12. April 2025

Corona-Aufarbeitung II

Weitere Korrespondenz und Leserzuschriften

Editorial

Was kann man tun, wenn die Verantwortlichen ihre Verantwortung für ihr Handeln nicht übernehmen wollen und eine unvoreingenommene und ehrliche Aufarbeitung der Corona-Zeit nicht gewollt wird? Als Mitglieder müssten wir dann konstatieren, dass letztlich *wir alle* für die Verhältnisse in unseren Institutionen verantwortlich sind, denn es können doch nur die Verhältnisse herrschen, die wir mehrheitlich akzeptieren! In diesem Sinne haben wir (Eva Lohmann-Heck und Thomas Heck) an der Generalversammlung im Rahmen des Berichtes von der gescheiterten Aufarbeitung die hier wiedergegebene *Erklärung* abgeben. Auch wenn es nicht gemeinschaftlich zum Ausdruck kam, so hatten wir doch aufgrund des Beifalls und vieler Rückmeldungen den Eindruck, dass dies von vielen anwesenden Mitgliedern ähnlich empfunden und mitgetragen wurde.

In Bezug auf die Korrespondenz mit Helmut Kiene habe ich weiteres Mail von ihm erhalten (Seite 2). Ohne sich in der Sache wirklich einzulassen, stellt er seine Autorität in den Vordergrund und spricht mir jegliche Urteilsfähigkeit ab, ich sei ja kein Fachmann. Nein, Mediziner, Mikrobiologe oder ähnliches bin ich nicht, darum habe ich mich auf Fachleute bezogen. Immerhin hatte mir auf die Rundbriefe 28 und 29 im März 2021, in denen ich mich ausführlich mit der Virentheorie beschäftigt hatte, ein kritischer und zu der Zeit sehr engagierter Arzt geschrieben und mich mit «*Lieber Kollege Heck*» angesprochen! Angesichts dessen können meine Ausführungen so ganz laienhaft, wie es Helmut Kiene darstellen möchte, doch nicht gewesen sein. Und, das sei noch hinzugefügt: ich habe im Laufe der Zeit den Eindruck bekommen, dass sich die allermeisten Ärzte nicht genügend mit der Virentheorie und den betreffenden Äusserungen Rudolf Steiners beschäftigt haben – diese z.T. gar nicht kennen.

In diesem Rundbrief aber sollen nun überwiegend andere zu Wort kommen, auch mehrere Ärzte (ab Seite 4). Angesichts der bestehenden Spaltungen und auch häufig diffamierenden Reaktionen, ist es notwendig, diese Beiträge zum Schutz der Autoren ohne Nennung der Namen wiederzugeben. Dafür bitte ich um Verständnis.

Autoritätsgläubigkeit ist absolut unzeitgemäss, wird aber im heutigen Wissenschaftsbetrieb gefordert. Ist dies nicht auch genau die Forderung Helmut Kienes? Rudolf Steiner hat vielfach auf das Unzeitgemässe jeglicher Autoritäts-

gläubigkeit hingewiesen, auch darauf, dass man nicht unbedingt Fachmann sein muss, um das, was Fachleute verlautbaren, beurteilen zu können. Als Beispiel wird auf Seite 6 ein Auszug aus dem Vortrag «*Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?*» wiedergegeben.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die zwei an der GV vorgestellten und sehr begrüßenswerten Initiativen zur Fortsetzung der Corona-Aufarbeitung von Claudia Bartholomeyczik und Thomas Metzlaß. Davon wird noch gesondert zu berichten sein.

Thomas Heck

*

Unsere Erklärung an der Generalversammlung

Eva Lohmann-Heck und Thomas Heck

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, wir begrüßen Sie ganz herzlich.

Es ist bereits durch die Darstellungen der Vorredner deutlich geworden, dass der Aufarbeitungsprozess für keinen der Beteiligten zu dem erhofften Ergebnis geführt hat, wenn auch die Gründe verschieden sind.

Das für uns Entscheidende war ausgeblieben – wenigstens ein Wort des Bedauerns wäre seitens der Hauptverantwortlichen, Matthias Girke und Georg Soldner zu erwarten gewesen, darüber, dass sie im Namen der Medizinischen Sektion und gesamten Anthroposophischen Medizin sich öffentlich einseitig und grundsätzlich positiv gegenüber der sogenannten Impfung gegen Covid geäußert haben. Dies, obwohl sie wussten, dass ein grosser Teil sowohl der anthroposophischen Ärzteschaft als auch Mitgliedschaft anderer Ansicht waren und sich demzufolge in keinsten Weise repräsentiert fühlen konnten, sogar die Anthroposophie durch das einseitige Verhalten geschädigt erlebten.

Für uns besonders schwerwiegend kam hinzu, dass Rudolf Steiner in einer Weise dargestellt wurde, als ob er ebenfalls Impfungen gegenüber grundsätzlich positiv und offen eingestellt war, was in keinsten Weise der Fall ist, wenn man alle seine Aussagen berücksichtigt.

In der ganzen Welt wurden in der Corona-Zeit kritische Stimmen unterdrückt. Unsere anthroposophische Gesellschaft hätte hier eine Vorbildaufgabe in Bezug auf ein freies Geistesleben gehabt. In dieser Hinsicht erleben wir ein

grosses Versäumnis der Leitung.

Hätte man nicht wenigstens von den damals Verantwortlichen ein Wort des Bedauerns erwarten dürfen? Für die Anthroposophie, für die Gesellschaft – nicht für uns persönlich!

Aber Georg Soldner und Matthias Girke waren für den Aufarbeitungsprozess von vorneherein nicht zu sprechen und haben damit in unseren Augen jede Verantwortungsübernahme für ihr Handeln abgelehnt - und das bei den doch gravierenden Folgen – um nur zwei Aspekte zu nennen:

Wir gehen davon aus, dass sich sehr viele im Vertrauen auf die Fachkompetenz der Sektionsleitung haben impfen lassen.

Ohne die positiven Äusserungen wären die über 150.000 Impfungen im anthroposophischen Krankenhaus Havelhöhe wohl kaum denkbar gewesen.

Was aber können wir tun, wenn die Verantwortlichen ihre Verantwortung nicht übernehmen wollen?

Ist nicht die gesamte Mitgliedschaft – wir alle – verantwortlich für das, was in unserer Gesellschaft geschieht? Denn es können doch nur die Verhältnisse bestehen, die von der Mitgliedschaft akzeptiert werden.

Wir persönlich sehen das so, und haben uns deshalb engagiert. Wir können nicht die konkrete Verantwortung übernehmen, aber doch zum Ausdruck bringen, dass es uns leid tut und wir können uns dafür entschuldigen, was im Namen der Anthroposophie und der Anthroposophischen Medizin geschehen ist. Vor allem bei diejenigen, die jetzt mit den Folgen dieser sogenannten Impfungen leben müssen.

Und bei Rudolf Steiner, der jetzt als Impfbefürworter vor der Welt steht.

*

E-Mail II von Helmut Kiene

Sehr geehrter Herr Heck,

heute weiß praktisch jedermann, dass es eines Zusammenspiels von Viren und dem jeweiligen Organismus bedarf, um eine entsprechende Krankheit zu erzeugen.

Nun schreiben Sie aber - als «Verarbeitung» meines Emails - dass es nach Ihrem Kenntnisstand eine wissenschaftliche Sensation sei, wenn es für eine Erkrankung einen wissenschaftlichen Nachweis der kausalen Beteiligung der Viren gebe.

Nun denn, es gibt zum Beispiel Nachweise «ex juvantibus».

Haben Sie von Virostatika gehört? (siehe z.B.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Virostatikum>). Jede wirksame Behandlung mit Virostatika ist ein Nachweis ex juvantibus. Um sich hierüber und über den Stand der betreffenden Nachweisstudien zu informieren, können Sie beispielsweise die Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der viralen Meningoenzephalitis lesen; sie sind unten angehängt.

Glauben Sie tatsächlich, Sie könnten fundiert beurteilen und berechtigt behaupten, dass die wissenschaftliche Erforschung dieser Form der Meningoenzephalitis und die Erforschung ihrer Behandlungsmöglichkeiten alles eine «betrügerische Pseudowissenschaft» sei, dass also die Autoren dieser Leitlinien allesamt Betrüger seien?

Sie sind medizinischer und wissenschaftlicher Laie, und es ist offensichtlich, dass Sie so gut wie keine Kenntnis von der medizinischen Entwicklung der letzten 50 Jahre haben. Ich mache Ihnen das nicht zum Vorwurf, es ist Ihre Privatsache. Ein nicht geringes Problem aber ist, wenn Sie den Unterschied nicht bemerken, der zwischen den Aussagen eines Rudolf Steiners und den öffentlichen Aussagen eines Thomas Heck besteht, wenn dieser dabei versucht, Rudolf Steiner zur Begründungshilfe hinzuzuziehen:

Steiner betonte vor 100 Jahren in einem internen Kreis eine Organismus-zentrierte Sichtweise, und Sie rufen 100 Jahre später in die Welt hinaus, es gebe keine Viren oder zumindest keinen Kausalnachweis für deren krankmachende Wirkungsmöglichkeiten. Mit Verlaub, das ist doch Unsinn - siehe zum Beispiel die unten angehängte Leitlinie.

Es ist eine Beschädigung Rudolf Steiners, wenn Sie ihn für Ihre Aussagen in Anspruch nehmen, und ich kann mir nicht vorstellen, dass Rudolf Steiner damit glücklich wäre; auch kann ich mir nicht vorstellen, dass Sie selbst mit solcher Beschädigung glücklich sein könnten. Richtiger wäre, wenn Sie in «Anthroposophie und Zeitgeschehen» zukünftig auf jegliche Stellungnahme zu wissenschaftlichen und medizinischen Themen verzichten würden.

Mit freundlichen Grüßen,

*

Antwort von einem Arzt an Helmut Kiene

Sehr geehrter Herr Kollege Kiene,

Ihre Schreiben an Thomas Heck erwecken bei mir eigentlich nicht den Eindruck, dass sie von einem Mediziner geschrieben sind, sondern verbreiten die Stimmung einer Kritikscharfe, die eher die Verletzung des Gegenübers als die Korrektur der Sachverhalte bewirken kann.

Das Thema ist so ausgreifend, dass man nicht alle Punkte berühren kann. Aber einige wesentliche schon:

Thomas Heck hat konstatiert, dass es keinen Virusnachweis gibt, und er stützt sich dabei auf die Aussagen von Medizinem und Wissenschaftlern, die sich ausführlich mit dieser Frage beschäftigt haben. Sie degradieren ihn sozusagen zum Nicht-Wissenschaftler und betonen Ihre bessere Kenntnis. Wenn Sie jedoch als Wissenschaftler hier argumentieren wollen und seine Aussagen von Ihrer so betonten wissenschaftlichen Höhe dementieren oder widerlegen wollen, dann müssen Sie entweder einen exakten Virusnachweis erbringen oder eingestehen, dass man nur indirekte Hinweise (z.B. «ex juvantibus») auf die Existenz dieses postulierten Etwas hat. Ansonsten behaupten Sie eigentlich, dass ein Tier, das man mit einer Mause Falle fängt,

auch eine Maus sein muss, aber vielleicht ist es etwas ganz anderes, das auch gerne Speck frisst ...

Man kann natürlich an die Virustheorie glauben, das sei jedem unbenommen, oder behaupten, dass sie die richtige sei. – Das ist eben die seit Jahren ausgeübte Methode bestimmter Interessenlagen, einfach etwas zu behaupten, und wer widerspricht, wird als «unwissenschaftlich», «Verschwörungstheoretiker» oder ähnliches verschrien. Das grosse Interesse bestimmter Kreise an der Virustheorie bzw. der Virusbehauptung (damit meine ich nicht primär Sie) lässt durchaus die Vermutung aufkommen, dass hier eine erhebliche materialistische Zweckorientierung vorliegen könnte – ich verwende den Konjunktiv. Denn die Virusfrage ist keine ausreichend geklärte, auch wenn vieles dafür spricht. Die Patientenerlebnisse mit sogenannten Virostatika sind nicht immer die günstigsten! Das ist der eine Gesichtspunkt.

Bei dem anderen handelt es sich klar darum, dass Rudolf Steiner dargelegt hat, dass eine Krankheits-Verursachung nicht durch kleine Teilchen wie Bazillen geschieht, sondern dass ein bereites Milieu für eine Erkrankung vorhanden sein muss. Die Bazillen oder ähnliches, unsere Zeit neigt eben mehr zu den Viren, können durchaus vorhanden sein, aber eben nicht als Ursache. Da zitiert Thomas Heck durchaus sachgerecht, dankenswerterweise, und ich meine im Gegensatz zu Ihnen, dass Rudolf Steiner sich darüber freuen würde, da seine Aussagen in gekürzter Form anderweitig für das Gegenteil ihrer wahren Aussage – gerade im Impfhema – benutzt worden sind.

Man hat ja, besonders in Wuhan, aber auch an anderen Orten nachgewiesen, dass die 5G-Strahlung sozusagen die gleichen Symptome auslöst, wie sie den Corona-Viren zugeschrieben werden und dass an Orten mit erhöhter 5G-Strahlung sehr verstärkt «Corona»-Fälle aufgetreten sind.

Dass die schlimmen Impf-(Neben-)Wirkungen ausgeblieben seien, sehr geehrter Herr Kollege, dazu muss man nicht einmal Mediziner oder Wissenschaftler sein, um zu wissen, dass das eine Behauptung ist, die allenfalls bei denjenigen zutrifft, welche die Chargen der Impfstoffe erhalten haben, welche nichts oder nur Weniges von den mRNA-Impfstoffen enthielten, denn dass es sehr unterschiedliche Chargen gab, ist ebenfalls nachgewiesen. Sie scheinen allerdings nicht praktisch ärztlich tätig zu sein, denn sonst wüssten Sie, welch ein chaotisches Erkrankungsgeschehen sich seit den Corona-Impfungen manifestiert. In meiner über vierzig Jahre währenden ärztlichen Tätigkeit war so etwas noch nicht erlebbar. Es betrifft Junge und Alte, schwere Tumoren, Herzerkrankungen, Leukämien, und Krankheitsbilder, die so grauenhaft sind, dass die Betroffenen daran verzweifeln, weil niemand auch nach unzähligen Krankenhausaufenthalten in der Lage war zu helfen. Von den plötzlichen Todesfällen junger Menschen ganz zu schweigen. Mittlerweile gibt es genügend Obduktionsnachweise, welche übelste Auswirkungen besonders im Gefässsystem bestätigen.

Es waren durchaus rechtzeitig genügend Informationen über die Impfstoffe vorhanden, die zur Vorsicht mahnten.

Aber wenn natürlich Ziele verfolgt werden, bei denen hinter dem Rücken und ohne Wissen der anthroposophischen Ärzte und Therapeuten für deren Berufe konstruierte «Ausbildungsstandards» an die WHO – deren Ausrichtung mittlerweile auch einfachsten Menschen als weit mehr machtorientiert denn als menschenfreundlich bekannt ist – überliefert, um nicht zu sagen ausgeliefert werden, kann man sich selbstverständlich nicht gegen die Impfempfehlungen oder Impfbedrängungen der WHO stellen.

Es verquicken sich hier also sehr unterschiedliche Faktoren:

1. Der wissenschaftliche Faktor, der nicht erkennbar geprüft und durchaus nicht sachgerecht dargestellt wurde von der damaligen Leitung der Medizinischen Sektion.
2. Der Faktor, weshalb uns Corona überhaupt angehängt wurde, was als Fragestellung hinsichtlich all der politischen und kultur- und zivilisationszerstörenden Folgen, die jetzt weiterwirken, keine Beachtung fand bei den anthroposophisch geschulten Verantwortlichen. Das aber gehört zur anthroposophischen Wissenschaft hinzu, dass man sich nicht nur auf sein Spezialistentum zurückzieht, sondern die Gesamtheit Mensch-Welt im Blick behält.
3. Der Faktor des Sich-Einbringens und der Opportunismus gegenüber den WHO-Anordnungen, da man sonst riskiert hätte, dass die Anerkennung der Ausbildungsstandards nicht erfolgt wäre.
4. Der Faktor des perfekt organisierten und unter menschlichen und anthroposophischen Gesichtspunkten ungeheuerlichen Sich-jeder-Verantwortlichkeit-Entziehens derer, welche die Handelnden und Bestimmenden der Medizinischen Sektion am Goetheanum zu jenem Zeitpunkt waren.

Das sind die Hauptfaktoren, die auch nicht durch Scharfschützentum wegzuleugnen, wegzuwischen sind. Ihre Argumentation erweist sich also bei Prüfung weit weniger «wissenschaftlich» als sie zu sein vorgibt. Sie orientiert sich teilweise noch nicht einmal an dem wirklichen Geschehen.

Da ich keinen Sinn in weiterer solcher Auseinandersetzung erkennen kann, schreibe ich diesen Brief anonym.

Mit kollegialen Grüßen

In diesem Rundbrief

Editorial - Seite 1

Erklärung an der GV - Seite 1

Email II von Helmut Kiene - Seite 2

Antwort von einem Arzt - Seite 2

Diverse Zuschriften - Seite 4

Souveränität und Verantwortung -Seite 5

Autoritätsglaube und Urteilsfähigkeit - Seite 6

Herrschaftsfreie Wissenschaft -Seite 6

Weiterführende Links - Seiten 5 und 7

Leser-Reaktionen zum Thema

Zuschrift 1 (von einem Arzt)

Sehr geehrter Herr Heck,

super Ihre Kritik an der ehemaligen Leitung der Medizinischen Sektion der Hochschule. Ich bin immer noch entsetzt über deren «Impfpropaganda».

Sehr traurig macht mich die Stellungnahme von Herrn Helmut Kiene, bisher habe ich seine scharfsinnige Expertise sehr geschätzt.

Ich hoffe nur, dass tatsächlich eine sachlich, ehrliche und wissenschaftliche Aufarbeitung stattfinden wird. Persönliche emotionale Befindlichkeiten sollten außen vor bleiben. Es scheint aber so, als das die kritisierten Personen (lediglich für sich im stillen Kämmerlein) nicht erkennen bzw. zugeben können / wollen, das sie sich haben beschei** lassen.

Danke für Ihre gute Arbeit.

*

Zuschrift 2 (von einem Arzt)

Lieber Thomas,

... Danke insbesondere für den Rundbrief 94 und die Antwort auf H. Kiene's Email! Ich habe mal von ihm viel gehalten - doch momentan kann man den Eindruck bekommen, dass er nicht mehr so richtig auf dem Laufenden ist.

Betroffen gemacht hat mich das öffentliche Eingeständnis der aktuellen Leitung der MedSek, dass man bezüglich evtl. Nebenwirkungen der Impfungen oder gar Todesfällen *keine verlässlichen und genauen Informationen* kenne. In diesen weltbewegenden Dingen sich so überhaupt nicht auskennen, ist nicht nur ein Armutszeugnis, es ist vollständige Inkompetenz, die sich da zeigt. Man kann nicht alles wissen - aber man sollte schon einschätzen können, wenn man etwas nicht weiss oder versteht. Dann sollte man diejenigen Menschen zu Rate zu ziehen, die es wissen - und von solchen gibt es sehr viele. Das ist womöglich die grösste und weitreichendste Unterlassung der MedSek: sich überhaupt nicht um Erkenntnisgewinn bemüht zu haben. Man hat in völliger Selbstüberschätzung Stellungnahmen zu Sachverhalten abgegeben, die nicht gründlich recherchiert waren und die - wie man weiss, grösstenteils auf Fehlannahmen fussten.

Seid herzlich bedankt und gegrüsst!

*

Zuschrift 3 (von einem Arzt)

Lieber Thomas!

Ich bin erschüttert über Stil und Inhalt des Schriftverkehrs zwischen Dir und Helmut Kiene.

Zur Klärung Eurer Positionen, die beide in einzelnen Auffassungen ergänzungs- und korrekturbedürftig sind, erlaube ich mir folgende Anregungen mit Nennung von Publikationen für die jeweils eigene unabhängige Meinungsbildung

zu geben:

1. Phillip Kruse: Anzeige gegen Swiss Medic.: Beispielhaft verweise ich auf den Punkt, dass die Kenntnisse zum Verhalten des Spike Proteins bis heute nicht den gültigen Regeln für die Arzneimittelherstellung entsprechen. Dies wäre bei genauem Studium der Zulassungsunterlagen und der Publikation, die fälschlicherweise eine Wirksamkeit von 95% errechnet hatte, schon Ende 2020 zu erkennen gewesen.
2. Zur falsch hoch dargestellten Wirksamkeit verweise ich auf die Bücher „Die Angst- und Lügenpandemie von Andreas Sönnichsen“ und „Spike-Impfung oder Gen-Spritze“. Beide zitieren eine Arbeit aus Cleveland (?), aus der erkennbar wird, dass die am häufigsten mehrfach gegen COVID-19 Geimpften am häufigsten schwer krank wurden, wenn sie mit dem mutierten COVID-19 Virus in Kontakt gekommen sind und krank wurden. Dieses Phänomen war aus der Entwicklung von tierischen Corona-Impfstoffen und der humanen Dengue-Fieber Impfung längst bekannt.
3. Höchst auffällig ist auch, der Zeitablauf der Ankündigungen und Publikationen. 5. 01. 2020 WHO pneumonia of unknown cause: Am selben Tag Veröffentlichung des Genoms des SARS-Cov-2 Virus; 16. 01. Drogen PCR-Test; 28. 02. Chinesische Publikation: Welle vorüber, Sterblichkeit geringer als prognostiziert; SARI-Werte April 2020 in der BRD: keine Pandemie.
4. Die Zahl der gemeldeten Impf-Nebenwirkungen begann sofort nach den ersten Impfungen und blieb hoch.
5. U. Krüger: Histopathologischer Atlas mit Nachweis der Impfschäden von Post-Vac-Toten.
6. Das KH Havelhöhe hätte die Möglichkeit die 150.000 Geimpften nach zu untersuchen, um eigene Zahlen über die Nebenwirkungen zu erheben.

Dies in aller Kürze. Liebe Grüsse

*

Zuschrift 4

Lieber Herr Heck, liebe Frau Lohmann-Heck,

ich bin seit 1994 Waldorflehrer und will Ihnen meinen aufrichtig empfundenen Dank für Ihre unermüdliche Arbeit in Sachen Aufklärung der «Verbrechen» gerade im Namen der Medizinischen Sektion während der Corona-Zeit danken. Leider hat die Medizinische Sektion unter den Herren Soldner und Girke aufgezeigt, von welch unseligem Geist sie in ihren Entscheidungen damals geleitet wurden und auch an Waldorfschulen wie der unsrigen hat der Ungeist, gewöhnlich durch die «wissenschaftlichen» Oberstufenkollegen, das Heft des Handelns an sich gerissen. Es hagelte Abmahnungen, Diffamierungen, Marginalisierungen, Kriminalisierungen aller Kollegen, die eine kritische Meinung hatten. Gefühlt betrug das kritische Potential des Kollegiums nicht mal ein Fünftel. Traurig für die Waldorfschulen.

Herr Kiene reiht sich leider in den Chorus der Unverbesslichen ein, sehr schade.

Nochmals herzlichen Dank für all Ihre Mühe und Tatkraft im Dienste der Wahrhaftigkeit,

*

Zuschrift 5

Guten Tag Herr Heck,

Sie wiesen darauf hin, dass in dem Impfzentrum des anthroposophischen Krankenhauses Havelhöhe mehr als 150.000 Corona-Impfungen verabreicht wurden. Entsprechend der Pfizer Zulassungsstudie wären damit gerade einmal 1.200 zumeist unproblematisch verlaufende Infektionen und vermutlich 3 Todesfälle verhindert worden.

Die Wirkung auf jeden aufgeklärten Menschen (all die, die sich nicht impfen ließen, auf Demos waren, es sind also Millionen Menschen) ist, dass er keinesfalls bei den Anthroposophen sich orientieren wird. Ehrlich gesagt, ist das auch das Beste für ihn, denn wo würde er landen – bei vielen Pseudoanthroposophen, die ihn letztlich am Originalwerk Steiners vorbeilenken.

Man hat bei genauerem Nachdenken überall in der sogenannten Anthro-Szene den Eindruck, sie klären nicht auf.

Man wird vorbeigeführt an dem, was eigentlich anthroposophische Medizin leisten könnte. Jetzt wo die Krebspritze schon im Raum steht, da kann man sich ja schon denken, wie die Institution wieder agieren wird. Einzelne werden etwas Kritisches sagen, um hinterher zu zeigen, ja da haben es doch Einzelne gesagt.

In Bezug auf die Technik kamen z.B. keine Warnungen vor den Mobilfunkauswirkungen usw. Aufgeklärte Menschen können daher, was von den Anthro-Gesellschaften so kommt, nicht gutheißen. Also wird auch Steiners Anthroposophie nicht ergriffen werden.

Das genau auf ganz raffinierte Weise so gearbeitet wird, das wollen die allermeisten Anthroposophen nicht für möglich halten. Daher wäre es gut, diese Gesellschaft würde ihre Tore schließen. Wer zur Anthroposophie finden will, hätte es dann einfacher. Denn aufgeklärte Menschen finden es nur abschreckend und widerlich was da z.B. in der Corona Zeit geboten wurde. Auch der Bund der Freien Waldorfschulen hat die Kinder nicht geschützt. Dass man Steiners Werk auseinanderhalten muss von dem, was in den Institutionen getrieben wird, das wird natürlich nicht erkannt.

So ist es in der institutionalisierten Anthroposophischen Medizin, als auch bei der Bildung mehr als schändlich was da getrieben wird. Einzelne versuchen wirklich das Richtige zu tun, jedoch die Institutionen an sich nicht.

Daher wäre es gut, diese Gesellschaft würde ihre Tore schließen.

Mit freundlichen Grüßen

Links zu kritischen Fachbeiträgen

«Was ist eine (wissenschaftliche Tatsache)? Ein kleines Fallbeispiel: Der (Masernprozess)»

von **Prof. Dr. Harald Wallach**, zeitweise tätig auch an der Universität Witten Herdecke.

<https://wtg-99.com/Wallach>

«Der Ansteckungsmythos – Warum Viren nicht die Ursache von Krankheiten sind.»

Dr. Thomas S. Cowan, anthroposophischer Arzt und ehemaliger Vizepräsident der Ärztevereinigung für Anthroposophische Medizin in USA legt u.a. dar, warum Viren nicht die Ursache von Krankheiten sind bzw. sein können – dies sogar ohne sich auf die Anthroposophie und Rudolf Steiner beziehen zu müssen. Titel der amerikanischen Ausgabe: «*The Contagion Myth*», 2020, deutsche Ausgabe Rottenburg 2021.

<https://wtg-99.com/Cowan>

«Der Virus-Wahn»

Dr. med. Thomas Hardtmuth: «Ein exzellent recherchiertes und wissenschaftlich absolut seriöses Buch zum weltweiten Geschäft mit den Seuchen haben der Kieler Internist Claus Köhnlein und der Journalist Thorsten Engelbrecht verfasst. Geradezu eine Pflichtlektüre in der momentanen Lage!» Das Buch ist bereits 2002 erschienen, 10. Auflage, Books on Demand, 2021.

<https://wtg-99.com/Virus-Wahn>

«Stefan Lanka: Verabschiedet Euch vom Virus!»

Stefan Lanka ist sicher einer der prominentesten Wissenschaftler, der sich kritisch mit der Virus-Theorie beschäftigt. Hier z.B. ein ausführliches Interview mit ihm:

<https://wtg-99.com/Lanka>

*

Souveränität und Verantwortung

Nachfolgend wird Bezug genommen auf den Beitrag «*Souveränität und Verantwortung*» von Bela Szoradi, der in «Ein Nachrichtenblatt» 7/25 erschienen ist. **Helmut Kiene** hatte auch **Valentin Wemmers** Buch zur Corona-Politik «*Verblendung und Aufbruch*» scharf kritisiert und dem Autor geschrieben («*Was Sie in dem Buch zu Covid präsentieren, hat mit der Wirklichkeit nichts zu tun.*») (siehe Links auf Seite 7). Der Beitrag von Bela Szoradi setzt sich insgesamt mit den Ausführungen Helmut Kienes auseinander.

So heisst es dort: «*In beiden Schreiben übt Helmut Kiene schwere Kritik an Valentin Wember und Thomas Heck. Diese sind massgeblich für die Forderungen nach Aufarbeitung der Corona-Zeit in der AAG verantwortlich.*»

Helmut Kiene wirft ihnen in diesem Zusammenhang fallweise vor, mit fehlendem wissenschaftlichem Hintergrund wissenschaftlich unqualifizierte und in der Folge unlogisch bis falsche Wertungen und Schlüsse über die Existenz und krankmachende Wirkung von Viren zu ziehen. Desgleichen über die Wirksamkeit und über die Nebenwirkungen der Corona-Impfungen. Weswegen die zahlreichen und wiederholt formulierten, harten Urteile von Valentin Wember und Thomas Heck an Vertretern von Wissenschaft und Politik und insbesondere an den gemäss dieser Wissenschaft handelnden Funktionären der Gesellschaft und der medizinischen Sektion ihrerseits ohne Grundlage seien.»

Dabei wird darauf hingewiesen, dass Helmut Kiene betont habe, seine Schreiben nicht in Absprache mit den Funktionsträgern der AAG bzw. der Medizinischen Sektion verfasst zu haben. Allerdings wären diese Schreiben jedoch genau rechtzeitig gekommen, um den Funktionären der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft an der Generalversammlung fachlichen Beistand zu leisten.

Weiter wird ausgeführt: *«Im Streben nach Aufklärung und Aufarbeitung von Valentin Wember und Thomas Heck kommt der Wille zur Verantwortung, das Streben nach Souveränität zum Ausdruck. Wenn dies durch die Autorität der Funktionsträger kaum mehr aufgehalten werden kann, so wird die ganz grosse Kanone unserer Zeit aufgefahren: Die Autorität der herrschenden Naturwissenschaften. Hier in der Person von Helmut Kiene.»*

Allerdings sei die moderne Naturwissenschaft inzwischen zu einem Glaubenssystem geworden, denn es werde immer mehr auf Korrelation und statistische Wahrscheinlichkeiten gebaut anstatt auf Tatsachen und Kausalitäten. Die Wissenschaft werde *«erst recht zu einem riesigen Glaubenssystem, als sie fragmentiert ist. Denn diese fragmentierten Teile müssen sich gegenseitig vertrauen, weshalb gegenseitiger Glaube vorausgesetzt und auch gefordert ist. So können sie sich aufeinander beziehen und sich gegenseitig referenzieren. Was immer mehr zu einem sich selbst referenzierenden System führt, dessen schierer Umfang als Evidenz gedeutet wird.»*

Insbesondere in der Corona-Zeit sei erfahrbar gewesen, wie sehr ein Glaube an die angeblich wissenschaftlichen Verlautbarungen gefordert worden sei: *«Die Einschüchterung kommt in Verlautbarungen daher, die auf die fehlende wissenschaftliche Kompetenz von sogenannten Laien abzielt, ohne darauf einzugehen, ob sich diese Laien auf die Kompetenz solcher kompetenter Wissenschaftler beziehen, die der Konsenswissenschaft zu widersprechen wagen.»* So zeigten die Ausführungen Helmut Kienes, *«wie sehr er immer noch ganz (auf Linie) der antidemokratischen, übergriffigen, und zutiefst unwissenschaftlichen offiziellen Pandemiepolitik der vergangenen Jahre ist. Sein Ausfall ist mittlerweile nämlich aus der Zeit gefallen, seine Schreiben erinnern deshalb an einen Blindgänger, der urplötzlich, kurz vor der GV, noch explodiert. Und so ist es beim wissenschaftlichen Schwergewichtsboxer, wie Helmut Kiene einer ist, auch kein Wunder, dass er auf Valentin Wember und Thomas Heck losgeht, in seinen Augen wissenschaftliche Leichtgewichte, statt sich an einem der zahlreichen*

wissenschaftlichen Schwergewichte zu versuchen, auf die sich Thomas Heck und Valentin Wember beziehen, die seiner formalistischen und spitzfindigen Argumentation sofort einen KO-Schlag versetzen könnten und würden.»

Als Fazit stellt Bela Szoradi fest: *«Heute muss die Souveränität der geballten Macht der anmassenden Konsenswissenschaft abgerungen werden. Und wenn nicht kollektive Verantwortungslosigkeit herrschen würde, so müssten sich auch Wissenschaftler vor dem Souverän verantworten, insofern ihre Wissenschaft Auswirkungen auf diesen hat.»*

Davon ist man am Goetheanum noch weit entfernt.

Thomas Heck

*

Autoritätsgläubigkeit und Urteilsfähigkeit

«Geisteswissenschaft macht uns nicht zu Medizinern, aber Geisteswissenschaft befähigt uns, dasjenige, was durch den Mediziner in das öffentliche Leben eintritt, zu beurteilen, wenn wir nur richtig in die Geisteswissenschaft hineindringen.»

Nachfolgend ein Auszug aus dem Vortrag «Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden» von Rudolf Steiner:

«Ganz selbstverständlich wird mit vollem, vollem Recht eingewendet werden dem, was da gesagt worden ist: Ja wir können doch nicht alle das beurteilen lernen, was heute aus den autoritativen Zusammenhängen herauskommt. Man denke nur - werden die Menschen sagen -, was alles einer, der Arzt werden will, lernen muß! Es ist gerecht, daß er es lernt; aber wir können doch nicht das lernen und noch dazu lernen das, was jeder, der Jurist werden soll, lernt, und noch dazu lernen das, was jeder, der Maler werden will, lernen muß und so weiter. Das können wir doch nicht! - Gewiß, das können wir nicht, das ist ohne Frage; aber wir brauchen auch nicht schöpferisch zu sein, wir brauchen nur urteilsfähig zu sein. Wir müssen in die Lage kommen, zwar die Autorität schaffen zu lassen, aber die Autorität beurteilen zu können. Das lernen wir nicht, das eignen wir uns nicht an dadurch, daß wir auf alle einzelnen Spezialitäten wirklich eingehen, sondern dadurch, daß wir uns aus etwas, was umfassend unseren Verstand, unsere Urteilskraft bilden kann, heraus die Möglichkeit eines Urteils aneignen. Das kann aber nie geschehen aus dem materiellen Erkennen der einzelnen Spezialitäten heraus, sondern aus dem umfassenden Geist-Erkennen.

Geisteswissenschaft muß das zentrale Erkennen sein. Denn diese Geisteswissenschaft wird nicht nur aufklären über die Zusammenhänge in der Entwicklung des Menschen, sondern durch die Art von Gedanken, die sie hat, wird sie uns gesunden Verstand entwickeln, der heute aus größeren Tiefen hervorgeholt werden muß, als er in der griechisch-römischen Kulturepoche, der vierten nachatlantischen Kulturperiode, herausgeholt, hervorgeholt werden mußte. Die von dem anderen Wissenschaftlichen verschiedene Art des Begriffsbildens, des Vorstellungsbildens, die notwendig ist für

die Geisteswissenschaft, die befähigt uns nicht, eine Autorität auf diesem oder jenem Gebiete zu werden, aber urteilsfähig zu werden. Und warum das so ist, man wird es immer mehr und mehr einsehen, denn es bestehen geheimnisvolle Kräfte in der menschlichen Seele, und diese geheimnisvollen Kräfte, diese Mysterienkräfte, die werden zusammenbinden die Menschenseele mit der geistigen Welt und werden durch dieses Band, das sich bildet zwischen der Menschenseele und der geistigen Welt dadurch, daß wir eingehen auf die Geisteswissenschaft, uns im einzelnen Falle, wenn wir der Autorität gegenüberstehen, urteilsfähig erscheinen lassen. Wir werden nicht dasjenige wissen, was die Autorität wissen kann; aber wenn die Autorität etwas weiß und im einzelnen Falle dies oder jenes tut, werden wir fähig sein, es zu beurteilen. Dies müssen wir besonders betonen als etwas, was durch die Geisteswissenschaft gebracht werden muß, daß sie nicht nur die Menschen belehrt, sondern die Menschen in dieser Beziehung urteilsfähig macht, das heißt, ihnen erst die Möglichkeit der Gedankenfreiheit gibt, die Gedankenunabhängigkeit erst in ihnen fördert. Geisteswissenschaft macht uns nicht zu Medizinern, aber Geisteswissenschaft befähigt uns, dasjenige, was durch den Mediziner in das öffentliche Leben eintritt, zu beurteilen, wenn wir nur richtig in die Geisteswissenschaft hineindringen. Wird das einmal verstanden werden, was ich jetzt mit diesen Worten meine, dann wird man viel, viel von den heilsamen Kräften des fünften nachatlantischen Zeitraums verstehen. Denn es ist sehr, sehr viel gesagt mit dem, was ich damit eigentlich meine, daß Geisteswissenschaft gleichsam ummodelliert wird das menschliche Verständnis, so daß der Mensch urteilsfähig wird, Verstandeskraft entbindet aus seinem Seelenleben. Erst dadurch kann er sich die Gedankenfreiheit in Wirklichkeit erwerben.» (GA 168, S. 109ff)

*

Herrschaftsfreie Wissenschaft?

Aus den undurchsichtigen Hintergründen eines unüberschaubaren Netzwerkes wird heute durch supranationale Institutionen und Bewegungen bestimmt, was als wissenschaftlich gilt und was nicht. Durchgesetzt wird dies durch die in diesen Netzwerken weitgehend eingebundenen maßgeblichen Akteure und Institutionen der Politik und der Medien-Industrie. An die Stelle einer Evidenzorientierung innerhalb einer autonomen Wissenschaft¹ ist eine lediglich medial und politisch durchgesetzte, vermeintlich konsensgetragene «Wissenschaftlichkeit» getreten – die aber eben nicht mehr wissenschaftlich ist.

Maßgebliche Institutionen und Organisationen in diesem Zusammenhang sind zweifellos in der UNO, deren Ablegerorganisationen, der WHO, dem WEF und aktuell sehr massgeblich der «One Health»-Bewegung zu finden. Am Goetheanum und in der Anthroposophischen Medizin ist man ganz offensichtlich zu der Ansicht gekommen, man könne mit diesen Organisationen und Bewegungen auf rein wissenschaftlicher Basis zusammenarbeiten und diese Zusammenarbeit habe nichts zu tun mit den, durchaus eingestandenen,

¹ Wissenschaft kann nur aus sich selbst in Wahrhaftigkeit bestehen oder wie Michael Esfeld es ausdrückte: Sie ist intrinsisch anarchisch, d.h. herrschaftsfrei!

fragwürdigen politischen Agenden. **Dazu muss man aber ignorieren, dass gerade diese politischen Agenden vorgeben, was heute als wissenschaftlich gilt und was nicht.** Und es ist evident, dass diejenigen, die diese Narrative bzw. diese Vorgabe auch nur infrage stellen, sehr schnell als unwissenschaftlich oder gar als verschwörungstheoretisch abqualifiziert werden - bis hin zum Existenzverlust, weil man in den Wissenschaftsbetrieben keine Anstellungen mehr findet und Forschungsprojekte, die die offiziellen Narrative in Frage stellen könnten, nicht finanziert werden. Es ist eine Binsenwahrheit, dass die Wissenschaft gerade im medizinischen Bereich von den Interessen der sie finanzierenden Quellen beherrscht wird.

Thomas Heck

*

Weiterführende Links

Arbeitspapier Corona-Aufarbeitung aus dem Antrag mit Stellungnahmen der Medizinischen Sektion:

<https://wtg-99.com/Arbeitsunterlage-Corona-Aufarbeitung>

Arbeitspapier Roland Tüscher mit Stellungnahmen von Karin Michael und Ueli Hurter:

<https://wtg-99.com/RT-C-Aufarbeitung>

Unterlagen zur Generalversammlung im Mitgliederbereich (voraussichtlich ab 2. April 2025):

<https://goetheanum.org>

Weitere Informationen in den Rundbriefen 28, 29, 37, 43, 70, 84, 85, 90

<https://wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv>

Brief von Helmut Kiene an Valentin Wember

<https://wtg-99.com/documents/Wember.pdf>

*

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen
Unterstützern unserer Arbeit.**

Impressum

Herausgeber: Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com